

Mit Energiefruchtfolgen fit für die Zukunft

Seit einigen Jahren hat die Produktion von Energierohstoffen für die Biogas- und Biokraftstofferzeugung neben den traditionellen Bereichen der Nahrungs- und Futtermittelerzeugung zugenommen. Durch eine ausgewogene Fruchtfolgegestaltung können alle Bereiche berücksichtigt und eine nachhaltige Pflanzenproduktion erreicht werden.

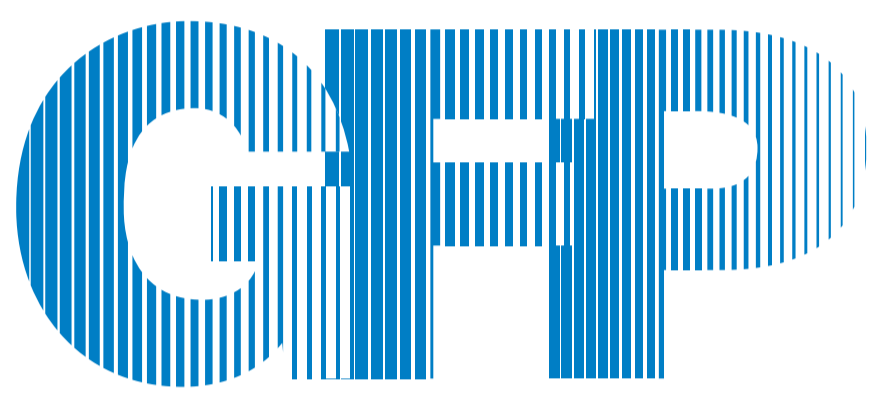


Energiefruchtfolgen haben vielfältige Ziele. Sie

- können durch die Eingliederung von Zweit- und Zwischenfrüchten den Gesamtbiomassertrag der Fruchtfolge deutlich steigern,
- fördern die Ertragsstabilität, wirken Nährstoffverlagerungen entgegen, verhindern Bodenmüdigkeit und verbessern die Bodengare,
- unterbrechen Infektionsketten von Krankheiten und verhindern den Aufbau von großen Schädlingspopulationen,
- ermöglichen dem Landwirt, flexibel auf Marktentwicklungen zu reagieren,
- schaffen für den Landwirt einen wirtschaftlichen Mehrwert,
- tragen zur biologischen Vielfalt bei und schaffen Lebensraum für Nützlinge.

Pflanzenzüchter unterstützen diese Ziele und stellen über 2.500 eingetragene Sorten für alle regionalen Ansprüche zur Verfügung. Durch hohe Erträge, Toleranz gegen Krankheiten und Schaderreger sowie gegenüber abiotischem Stress (z. B. Hitze, Trockenheit, Kälte etc.) können die Ackerflächen effizienter genutzt werden. Die Steigerung des Biomassertrages sowie eine verbesserte Nährstoff- und Wassereffizienz sind wichtige Bausteine für eine nachhaltige Produktion von Agrarrohstoffen.

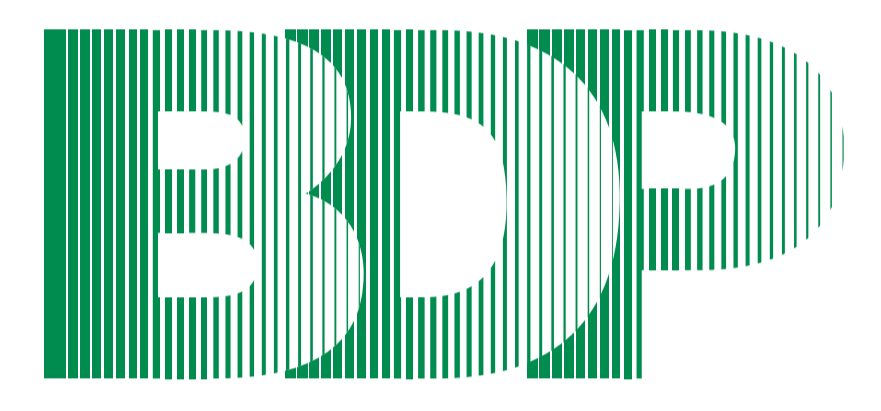
Bildnachweis: KWS SAAT AG, Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V.



Gemeinschaft zur Förderung der privaten
deutschen Pflanzenzüchtung e.V.

www.gfp-forschung.de

www.gfp-forschung.de



Bundesverband Deutscher
Pflanzenzüchter e.V.

www.bdp-online.de

